

ALASKA im Winter

Schlittenhundefahrt in grandioser Landschaft



Hundemüde
nach dieser
Tour!



Zunge bei Fuss



IDITAROD - die Geschichte

Schon die Ureinwohner Alaskas benutzten Schlittenhunde als Transportmittel während den langen Wintermonaten.

Ab dem 19. Jahrhundert trieb es immer mehr Menschen in den hohen Norden Amerikas, nicht zuletzt auch diejenigen, die ihr Glück mit Goldschürfen versuchen wollten. Die zunehmende Bevölkerung brachte einige Herausforderungen mit sich, wie beispielsweise die ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln, Ausrüstung und auch die Kommunikation.

Viele Gütertransporte und der Postverkehr wurden während der Wintermonate mit Schlittenhunden durchgeführt. Manche Gebiete waren und sind heute noch in der kalten Jahreszeit besser zugänglich als im Sommer, weil die zig tausend Flüsse, Bäche und Seen zugefroren und somit einfacher zu überqueren waren/sind. Dadurch wurden die Schlittenhunde zu einem unentbehrlichen Transportmittel.

Es entstanden verschiedene Versorgungsrouten quer durch Alaska. Der heute wohl bekannteste ist der ca. 1600km lange **Iditarod Trail**, der sich von Seward (Süden) bis nach Nome (Nordwesten) erstreckt. Die Route führt durch verschiedene Orte, unter anderem durch die ehemalige Siedlung Iditarod, eine einst florierende Goldgräberstadt, welche heute nur noch als Geisterstadt existiert.

Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts vermehrt Flugzeuge als Transportmittel eingesetzt wurden, verloren die Schlittenhunde an Bedeutung. Einst wichtige Städte wurden nach und nach verlassen, die Einwohnerzahlen in abgelegenen Orten sanken rasant, nur Vereinzelte blieben zurück. Der Iditarod Trail wurde 40 Jahre lang fast vergessen. Einzig Trapper setzten noch Schlittenhunde ein und benutzen Teile vom Iditarod Trail. Seit den 50er Jahren wurden vermehrt Schneemobile verwendet, so dass Schlittenhunde in Vergessenheit gerieten.

Der Ursprung:

1925 bedrohte eine Diphtherie-Epidemie die Stadt Nome. Das dringend benötigte Serum war ausgegangen. Die einzigen Flugzeuge, die für den Serumtransport in Frage kamen, standen in Fairbanks. Dort hatte man sie wie üblicherweise für den Winter zerlegt und eingelagert. Andere Flugzeuge hatten nur offene Cockpits und waren so, für den Flug ungeeignet. Eine Stafette von zwanzig alaskanischen Hundeschlittenteams wurde von Nenana nach Nome gebildet. Es begann ein Wettlauf mit der Zeit. Der in Kaninchenfell eingepackt Diphtherie-Impfstoff war nach acht Tagen und ca. 1100km rechtzeitig in Nome. Die Stadt war gerettet und dem Leithund des letzten Teams 'Balto' wurde ein Denkmal im Central Park New Yorks gewidmet.

Im Jahre 1967, während der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Verkauf Alaskas, organisierte der Schlittenhundeführer Joe Redington Sr. of Knik und die Historikerin Dorothy Page aus Wasilla ein 56-Meilen Rennen, welches nur zwei Tage dauerte, zur Erinnerung an den historischen Iditarod-Trail. 1973, also sechs Jahre später dehnte Joe Redington die Rennstrecke zwischen Anchorage und Nome aus (ca. 1600km!), trotz vieler Skeptiker kamen von 34 Teams immerhin 22 ins Ziel. Er selber hatte am Starttag noch nicht einen Pfennig, des versprochenen Preisgeldes von 50.000 Dollar, doch nach zwanzig Renntagen hat der 'Father of the Iditarod' das Geld zusammengekratzt

Heute ist das Iditarod Schlittenhunderennen, auch "The Last Great Race" genannt, in Alaska nicht wegzudenken. Es ist das wichtigste Winterereignis in Alaska und wird auch so gefeiert.

Jeweils am ersten Wochenende im März machen sich durchschnittlich 50 Mushers mit ihren Schlittenhundeteams startklar. Das Rennen beginnt in Anchorage folgt dem Iditarod Trail bis nach Nome, vorbei an 26 Checkpoints, wovon lediglich die ersten 4 per Auto erreichbar sind. Zu allen anderen führt keine Strasse, die sind nur per Flugzeug zu erreichen. Musher und Hunde sind während dem Rennen den härtesten Bedingungen ausgesetzt, es dauert ca. 10 - 17 Tage bis ein Team die Ziellinie erreicht, die Rekordzeit ist unter 9 Tagen.

Möchten Sie mehr über Schlittenhunde in Alaska erfahren?

Möchten Sie vielleicht bei einem Iditarod-Start dabei sein?

Wir stellen Ihnen gerne **Ihre individuelle Winterreise nach Alaska** zusammen.

Martin Buser 's Happy Trails Kennels

Unser Freund und Streckenrekordhalter des Iditarod, Martin Buser, mit seinen rund 65 Schlittenhunden zeigt Ihnen gerne in 2 – 3 Std. den Umgang mit den Spitzenathleten vor dem Schlitten, seine eigene Ausrüstung, einen Kurzfilm übers Rennen, demonstriert den Ablauf an einem Check-Point und den Medical Check der Hunde.

Iditarod – Heaven of Mushing - 3. März 2012

Iditarod steht für wohl die härteste Prüfung sowohl für Hund wie Mensch. Bereits Wochen vor dem Start ziehen sich die Musher, welche Ambitionen auf eine Spitzenplatzierung in diesem Rennen haben, mit ihren Hunden in die Abgeschiedenheit der Wildnis zurück. Was für die Hunde am Anfang noch ein „endlich können wir uns voll ins Zeug legen“ ist, erweist sich von Tag zu Tag als eine immer grösser werdende Herausforderung des arktischen Winters an die Hundeschlittengespanne. Und der Musher muss sich voll auf seine Tiere verlassen können – dies gilt heute und dies galt im Speziellen für den Transport des Serums nach Nome, welcher zu einem dramatischen Zeitkampf zwischen Leben und Tod wurde. Zum respektvollen Andenken dieser in der Geschichte Nordamerikas einmaligen Heldentat einer Gruppe selbstloser Musher, die für diesen Serumtransport in das von der Pest fast ausgerottete Nome ihr eigenes Leben und das der Hunde einsetzten, findet jährlich das Iditarod statt.

Erleben Sie das „Iditarod« hautnah. Erfahren Sie, was sich im «Heaven of Mushing» alles tut. Lernen Sie den amtierenden Streckenrekordhalter Martin Buser und weitere TeilnehmerInnen kennen. Ziehen Sie selber mit Ihrem Gespann Spuren in das Weiss der ruhenden Natur während am Himmel die Nordlichter tanzen. Versuchen Sie sich im Eisfischen oder im Schneetöfffahren.....

Kurz: es gibt viele Wege um selbst in den kältesten Monaten Alaskas heisse Füsse zu kriegen.

Tag	Programmvorschlag
1	Ankunft in Anchorage, Übernachtung im Hotel
2	Erleben Sie, in Begleitung von Felix Schneider, CH der seit über 20 Jahren in Alaska lebt, Anchorage in den letzten Vorbereitungen zum Start des Iditarod, Übernachtung wie am Vortag
3	Start des Iditarod in Anchorage, anschliessend Fahrt nach Wasilla (110km), Übernachtung
4	Restart in Wasilla, Besuch des Headquarters des Iditarod in Wasilla, gegen Abend Rückfahrt nach Anchorage, Übernachtung im Hotel
5	Flug mit einem Buschflugzeug von Anchorage zum Rainy Pass (Landung auf Skier!), wo sich die erste Schlüsselstelle dieses Rennens befindet. Hier „feuern“ Sie die vorbeifahrenden Gespanne kräftig an und erhalten zugleich eine kleine Ahnung dessen, was mit „härtesten Prüfung“ wohl gemeint ist. Übernachtung vor Ort!
6	Am Vormittag Rückflug nach Anchorage, anschliessend Weiterflug mit ERA (Linienflug) nach Fairbanks, Übernachtung
7	Ab heute hört für ein paar Tage ein Schlittenhundegespann auf Ihre Befehle! Übernachtung jeweils in einfachen Musherhütten
8—10	Nun ziehen Sie Ihre eigene Spur über die verschneite Tundra, gefrorene Flüsse und Seen
11	Nach einer herzlichen Verabschiedung von „Ihren Vierbeinern“ fahren Sie mit dem Linienbus von Fairbanks auf dem berühmten Alaska Hwy nach Tok und weiter über eine Verbindungsstrasse nach Slana, wo Sie Ihre Gastgeber für die nächsten 2 Tag (André und Brigitte) bereits mit einem warm geheizten Cabin erwarten, Übernachtung im Cabin
12—13	Langlauf, Eisfischen, Schneetöff, Nordlichter - hier können Sie alles oder nichts tun
14	Heute Nachmittag bringt Sie der Bus durchs Matanuska Valley zurück in die Zivilisation, Übernachtung in Anchorage
15	Rückflug ab Anchorage Richtung Europa



speziell – professionell **Individualreisen Alaska - Kanada – USA**

Gerne berät Sie

Lotti Plüss, Inhaberin Travel Service Switzerland GmbH, Oberdorfstrasse 8, CH-3612 Steffisburg

Tel +41 (0)33 438 80 86 www.chinooktoursak.com lotti@chinooktoursak.com

„Seit 1995 bereise ich Alaska, Kanada und den Westen der USA“

Unsere Geschäftsöffnungszeiten

DI, DO, FR 10:00–12:30 **und** 14:30–19:00

MI 10:00-12:30

SA 09:00 – 12:30

persönliche Reiseberatungen auf Voranmeldung auch ausserhalb der Geschäftsöffnungszeiten

Unser Büro **in Anchorage** steht Ihnen während der Reise zur Verfügung
Felix Schneider, Firmeninhaber Chinook Tours und seit 20 Jahren in Alaska zuhause

Unsere besonderen Angebote in Alaska:

Minibustour mit CH-Reiseleitung durch Felix Schneider
exklusive Cruisetouren mit kleinen Schiffen (max. 12 – 40 Personen)
vor der Küste Alaskas (Inside Passage)



*Bitte nicht stören
- habe Ferien*